

# Das Gerüst verschwindet

Nach mehr als drei Jahren sind die **Sanierungsarbeiten** am Turm der katholischen Kirche **St. Suitbertus** beendet. Das Gerüst wird abgebaut. Aber nicht für lange Zeit: Als Nächstes wird das Dach über den Kirchenschiffen saniert.

VON STEFANIE BONA

**INNENSTADT** Über drei Jahre war der Turm der katholischen Pfarrkirche St. Suitbertus eingerüstet. Nun erhalten Passanten und Gemeindeglieder allmählich wieder einen freien Blick auf das markante Gebäude in der Innenstadt. „Die Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen, also wird das Gerüst nach und nach abgebaut“, sagt Karola Abrahams, Vorsitzende des Bauausschusses innerhalb des Kirchenvorstands der Gemeinde St. Suitbertus.

## Schwere Schäden im Krieg

Nach dem der Kirchturm im Dezember 2008 schadhafte Stellen aufwies, wurde die am 28. September 1884 geweihte Kirche zunächst mit Hilfe eines Hubsteigers in Augenschein genommen. Dabei kamen Schwachstellen in den Fugen des Mauerwerks zutage. Weiterhin entdeckte man oberhalb der Schallluken Hohlräume, für die es keine richtige Erklärung gab. „Vielleicht wurde damals am Material gespart“, mutmaßt Karola Abrahams, die Architektin ist. Denn beim Bombenangriff auf Remscheid im Jahr 1943 wurde die im neoromanischen Stil erbaute Kirche massiv beschädigt. Der Wiederaufbau war durch Baustoffmangel beeinflusst. „Man musste mit dem vorlieb nehmen, was man hatte.“

Die Spätfolgen stellte nun auch ein hinzugezogener Statiker fest. „Nach und nach traten Schäden zutage, mit denen wir nicht gerechnet hatten“, berichtet Karola Abrahams. Lose Steine mussten abgetragen und Natursteine ausgetauscht werden. Zur Stabilisierung wurden Eichenbretter eingezogen



Dieses Bild gehört jetzt der Vergangenheit an: Das Gerüst am Turm von **St. Suitbertus** in der Innenstadt wird abgebaut. BM-FOTO: SALTSMANN (ARCHIV)

## INFO

### St. Suitbertus

**Die Gemeinde** Seit 2011 bilden die vier ehemals selbstständigen Pfarren St. Marien, St. Engelbert, St. Josef und St. Suitbertus die Innenstadt-Gemeinde St. Suitbertus.

**Die Kirche** Im neoromanischen Stil von 1882 bis 1884 erbaut, am 28. September 1884 geweiht. Der Turm war erst 1895 fertig.

und auch die Technik des Glockenstuhls wurde überholt. Maßgabe der Denkmalbehörden war überdies, bestehendes Material weitestgehend zu erhalten.

Finanziell konnte die Gemeinde die Sanierung nicht ohne Hilfe stemmen. Also wurde das Erzbistum Köln eingeschaltet, das bis auf einen kleinen Teil die Arbeiten übernahm. Daher kann Karola Abrahams die Kosten auch noch nicht genau benennen. Ein Ende der Bauarbeiten ist noch nicht in Sicht. Als Nächstes müssen Kirchenschiffe eingerüstet werden, da auch dort eine Dachsanierung ansteht.

Pfarrer Monsignore Thomas Kaster ist froh, dass er mit Karola Abrahams ein versiertes Gemeindeglied an der Seite hatte. „Sie hat unglaublichen Einsatz in das Projekt gesteckt.“ Unabdingbar sei die finanzielle Unterstützung durch das Erzbistum. Zumal an einer weiteren Gemeindekirche Schäden in der Bausubstanz entdeckt wurden. Am erst vor wenigen Jahren sanierten Turm von St. Josef bröckelt der Putz ab.